

British Tricolour

LICHT

Dreibein-Scheinwerfer mit drei separaten Farbkanälen — Rot, Grün, Blau. Ermöglicht additives Farbmischen auf der Bühne oder am Set ohne Filterung.

Die British Tricolour erscheint auf den ersten Blick wie eine Reliquie — und genau das ist sie auch. Dieses Dreibein-Scheinwerfer-System mit drei separaten Farbkanälen (Rot, Grün, Blau) stammt aus einer Zeit, als man noch davon träumte, additives Licht ohne Digitaltechnik zu mischen. Drei einzelne Lampen sitzen in einem Gehäuse, jede mit eigenem Reflektor und Dimmer. Die Kanäle lassen sich unabhängig ansteuern und erzeugen so theoretisch alle Farbtöne durch Überlagerung — ohne ein einziges Gel, ohne Farbrad zu wechseln. In der modernen Praxis hat die British Tricolour einen sehr spezifischen Platz: Theaterbühne und Event-Lighting . Am Filmset ist sie heute kaum noch anzutreffen — die Technologie ist zu unpraktisch, zu sperrig, die Farbtrennung oft zu grob für subtile Anpassungen. Aber im Live-Theater, besonders bei stationären Installationen, funktioniert sie noch immer zuverlässig. Positioniert vorne oder seitlich, liefert sie durch Dimmen der einzelnen Kanäle Lila-Mischungen, Cyantöne, warme Orangetöne — alles aus einer einzigen Leuchte ohne Filterwechsel. Das spart Zeit bei schnellen Szenenwechseln und reduziert den Flimmerfaktor bei analogen Dimmern. Der praktische Haken liegt in der Farbqualität und Homogenität . Weil die drei Farbkanäle räumlich getrennt sind, entstehen an den Rändern des Lichtkegels Farbsäume, sobald die Intensitäten ungleich eingestellt sind. Die Mischung funktioniert am besten aus größerer Entfernung — das Licht muss erst zusammenwachsen. Zudem sind moderne RGB-LED-Scheinwerfer längst effizienter, präziser und kompakter. Wer heute noch mit British Tricolour arbeitet, tut das aus Tradition, aus Liebe zum alten Equipment oder weil die Installation historisch gewachsen ist. Für Kameralente ist die Tricolour eher eine historische Fußnote als ein praktisches Werkzeug. Wer jedoch in etablierten Theatern dreht oder dokumentiert, wird ihr immer wieder begegnen — und sollte wissen, wie sie funktioniert. Die subtraktive Farbkontrolle über digitale Dimmer ist das Gegenprinzip zu modernen additiven RGB-Systemen, funktioniert aber nach denselben Grundsätzen des menschlichen Farbsehens.